

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 72 (1946)
Heft: 46

Rubrik: Briefkasten???

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BRIEFKASTEN ???



Hingerichtet

Lieber Nebelpalter!
Zu spalten gibt es hier zwar nichts:

Hingerichtet

find alle Augen auf unsere
gediegenen Weihnachts-
geschenke, die wir gerne
reservieren.

Aber was sagst Du zu diesem geschmackvollen Inserat, das den Nürnberger Prozeß in Bern fortsetzt und voraussichtlich täglich Hinrichtungen bis Weihnachten liefert!

Mit freundlichem Gruß! E. M.

Lieber E. M.!

Dazu kann ich nichts anderes sagen als:
Plui Teufell!

Mit freundlichem Gruß! Nebelpalter.

Gehenkt oder nicht gehenkt?

Lieber Nebi!

Als Beilage übersende ich Dir einen Artikel aus unserm Lokalblatt:

Nürnberg, 16. Ott. Die Vollziehung der Todesurteile begann um 1 Uhr nachts und war um 2 Uhr 15 vollendet. Die Vollstredung erfolgte in folgender Reihenfolge: Göring, Ribbentrop, Keitel, Kaltenbrunner, Rothenberg, Kraut, Krie, Streicher, Gauleiter, Sohl, Schenk, Knauer. Der Volkzug der Todesurteile erfolgte durch eine Sintersmannschaft. Als Erster wurde Göring gehängt. Die übrigen 10 Angeklagten folgten in Abständen von 5 Minuten. Die offiziellen Gefängnisbehörden gaben um 4 Uhr 30 Einzelheiten über die Hinrichtungen bekannt. Die Verurteilten wurden einzeln in den Innenhof des Gefängnisses geführt, wo ein Galgen errichtet worden war. Zwei Refervegalgen befanden sich in der Nähe. Den Hinrichtungen der 11 Verurteilten wohnten Geistliche, ein Arzt, einige Wärter und die Angeklagten nicht. Der Prozeß dauerte 10 Minuten.

Göring hat sich am Dienstagabend um 22 Uhr 45 mit Ganzfalt das Leben genommen. Die Giftampulle befand sich in einer Nescafé-Tüte versteckt. Göring hat sich am Dienstag um 22 Uhr 45 selbst das Leben genommen. Der bayerische Ministerpräsident Dr. Hoerner und der Nürnberger Staatsanwalt Dr. Leisner haben als Zeugen für das deutsche Volk den Hinrichtungen beigewohnt und die Leiche Görings bestattet. Oberst Burtton Andrus, Kommandant der Wache im Nürnberger Gefängnis, hat den Selbstmord Görings durch Einnahme von Chantali ebenfalls bestätigt. Er sagte dabei, daß er sich nicht erklären könne, wie Göring in den Befehl des Todes gekonnt sei.

Da im ersten Absatz dieses Artikels steht, Göring sei als erster gehängt worden und im zweiten Absatz berichtet wird, Göring hätte

sich das Leben genommen, weiß ich nun nicht, ob:

1. Göring zuerst gehängt worden ist und sich dann nachher außerdem noch durch Vergiften mit Zyankali das Leben genommen hat, oder ob
2. Göring sich zuerst durch Einnahme obigen Giftes das Leben genommen hat und dann nachträglich noch gehängt wurde.

Da sich der Wachkommandant die Herkunft des Giftes nicht erklären kann, scheint die Vermutung nahe zu liegen, daß sich Göring dieses mysteriöse Zyankali, nachdem er gehängt worden war, im Jenseits oder event. in den ewigen Jagdgründen beschafft hat.

Vielleicht weiß der Nebi hierüber Bescheid!
Mit freundlichem Gruß! W. S.

Lieber W. S.!

Nein, der Nebi weiß nicht Bescheid und will auch nicht Bescheid wissen. Die ganze Berichterstattung über das schmutzige Ende dieser schmutzigen Halunken entspricht so völlig ihrem Wesen, daß es einem den Magen herum dreht. Dieser sensationslüsterne Journalismus, der einer sensationslüsternen Kanaille jedes kleinste Detail der letzten Stunden und Minuten jener Verbrecher zum Fraß vorwirft beweist in der von Dir zitierten Meldung nur wieder, wieviel er wert ist. Um ja nicht mit der Meldung, der Hauptbandit sei gehängt, zu spät zu kommen, gibt man die Meldung durch, bevor er gehängt ist, und, wenn etwas mich an dieser sonst so grausigen Geschichte gefreut hat, so ist es nicht der Streich, den der Göring den Wächtern und Richtern, sondern der, den er den Journalisten gespielt hat.

Mit freundlichem Gruß! Nebi.

Haushälterin gesucht!

Lieber Nebelpalter!

Auf mein Inserat, mit dem ich eine Haushälterin suchte, erhielt ich folgende Offerte, wegen deren Beantwortung ich um guten Rat ersuche:

«Auf Ihr Inserat teile Sie mit das ich eftl. gezeigt währte die Stelle als Haushälterin in frauenlosen Haushalt bei Sie anzunehmen, jedoch nur wen Sie alleinstehender außer Haus tätiger Geschäftsmann in gehobener Siduation u. ohne Kind sind u. angenehme Stelle ist, wo ich schalten u. walden kann, niemand in Küche kommt u. Sie einen gepflegten geordneten modernen schönen Villenhaushalt od. Einfamilienhaus mit schöner moderner Küche, sauberen elektr. Kochherd haben od. denselben kaufen u. nur wen ich ganz gutes reichliches Essen habe,

was immer gewohnt bin, da immer nur bei alleinstehende ganz guisiduerte feine gute Herrn wahr, die alle gut viel u. glustig essen wohnten u. ich immer ganz genau dasselbe gute reichliche Essen, Fleisch, Hohlfößer, Deserds, Kuchen, Früchte u. gute Weine u. bei jedem Herrn mit ihm am Tisch aß. Da nicht jede Haushälterin so feine gute Herrn erwischte desshalb informire mich vorher immer gründlichst über finanzielle Lage. Für 2 Personen erhielt immer (er u. ich) Fr. 400.- monatl. f. Essen, was mir die Herren jeden 1. d. M. gaben, Abrechnung brauchte nirgends machen da Vertrauensperson und großzügige Herren wahren. Getränke, Weine Goknax Ligore, Bier, Mineralwasser wurden extra bezahlt. Habe langjährige Erfahrung einer gutbürgerlichen Küche u. im Haushalt. Lohn muß Fr. 200.- monatl. haben, die üblich geregelte Freizeit, bezahlte Ferien, wie es in allen meinen Stellen hatte. An Weihnachten erhielt Fr. 100 als Geschenk dazu einige erfreuliche Geschenke.

Spottfrau, Waschfrau, Glattfrau unerlässliche Bedingung. Wen Sie anständig sind haben Sie es gut bei mir. Bin 56jährige Tochter gut beinand, bei Zuneigung Heirat möglich, Sie würden gut dabei fahren.

Achtungsvoll Fr. Z. A.»

Die vorstehende Offerte ist absolut wortgetreu wiedergegeben und dürfte manchen Leser amüsieren. Gruß! Junggeselle.

Lieber Junggeselle!

Ich kenne Deinen Geschmack nicht, meiner wär's nicht. Ich weiß nicht genau, warum, aber wahrscheinlich, weil ich das «schalten und walten» nicht leiden kann, — das walten eventuell, aber das schalten nicht. Immerhin, gesund wäre es wahrscheinlich, Du würdest parieren lernen und dabei «glustig» essen, vor allem ganz pikante «Hohlfößer». (Ich mußte mich, der ich doch Kummer gewohnt bin, tatsächlich eine Minute besinnen, bis ich auf hors d'œuvre kam!) Und auch sonst — erst 56 und gut beieinander, — aber wie gesagt, es ist Geschmackssache. Nur eines ist sicher, Deine Vermutung, daß die Offerte manchen Leser amüsieren würde, trifft bestimmt zu.

Gruß! Nebelpalter.

Zuschriften für den Briefkasten bitten wir an die «Briefkasten-Redaktion des Nebelpalters, Rorschach» zu adressieren.

Der Rhum mit dem feinsten Aroma!



Rhum **Negrila**
Jean Haecky Import AG. Basel

Nur mit Liebe!

werden Ihre Schuhe repariert, stand auf einem Reklamehandzelte, den ein Freund dem Verfasser dieser Zeilen mit der Frage brachte: «Hält das?» «Warum soll Liebe nicht haltbar sein? Wie die Köchin den Magen nicht nur mit Liebe zu füllen vermag, wird der reklamefüchtige Schuhmacher zu seiner liebevollen Handarbeit auch gutes Sohleder verwenden. Es sollte vieles mit viel mehr Liebe behandelt werden, mit jener Liebe, die die Hausfrau zur Pflege ihrer Vidal-Teppiche — Zürich an der Bahnhofstraße — aufwendet.»

580



MONTRES ROLEX S.A., GENÈVE